
Für Sie in Berlin!

**Markus Grübel MdB berichtet
aus dem Deutschen Bundestag**



Themen der Woche

- 1. Keine Identität ohne Auschwitz**
- 2. Entbürokratisierung beim Mindestlohn!**
- 3. Jahreswirtschaftsbericht**
- 4. Zitat der Woche**
- 5. Geburtstagsfeier von Michael Hennrich**

1. Keine Identität ohne Auschwitz

Eine bewegende Rede hielt in dieser Woche Bundespräsident Gauck im Plenum des Bundestages. In einer Gedenkstunde am Dienstag, 27. Januar, dem 70. Jahrestag der Befreiung des deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch Soldaten der Roten Armee, gedachten wir den Opfern des Nationalsozialismus.

„Die Erinnerung an den Holocaust bleibt eine Sache aller Bürger, die in Deutschland leben“, sagte Bundespräsident Joachim Gauck.

Auch wenn der Holocaust nicht mehr für alle Bürger zu den Kernelementen deutscher Identität zähle, so gelte doch weiterhin: „Es gibt keine deutsche Identität ohne Auschwitz.“

Für junge Menschen in unserer heutigen Gesellschaft liegen der Holocaust und Auschwitz weit zurück. Daher habe sie einen anderen Bezug zu diesem dunklen Kapitel deutscher Geschichte, als zum Beispiel meine Generation. Unsere Pflicht ist es, die Erinnerung an den Holocaust aufrechtzuerhalten. Die Erinnerung muss uns stets eine Mahnung sein, dass so etwas nie wieder passieren darf.

2. Entbürokratisierung beim Mindestlohn

Seit dem 1. Januar ist der Mindestlohn in Kraft und sorgt leider in einigen Bereichen für bürokratische Belastungen! Wir als Union haben daher eine Debatte zur Entbürokratisierung des Mindestlohns angestoßen.

In der Debatte spielt der Sport eine große Rolle, da die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns bei den Sportvereinen für erhebliche Verwirrung und Verunsicherung gesorgt hat. Es müssen eindeutige Festlegungen getroffen werden, welche Tätigkeiten in den Vereinen überhaupt vom Mindestlohn und den damit verbundenen Dokumentationspflichten erfasst werden. Darüber hinaus müssen die Vereine wissen, welche Auswirkungen das Gesetz für die vielen Vertragsamateure hat, die in der Regel nur eine geringe Vergütung erhalten, obwohl sie einen erheblichen Zeitaufwand für ihren Sport betreiben. Im Interesse unserer Sportvereine muss umgehend für Rechtsklarheit gesorgt werden!

Die Mindestlohn-Regelungen treffen vor allem unseren sportlichen Nachwuchs. In diesem Bereich bestehen ohnehin schon Probleme, die vom Gesetz zum Mindestlohn zusätzlich verschärft werden. So ist selbst bei Vertragsamateuren unklar, ob beispielsweise das Training, die An- und

Abfahrt bei Turnieren oder die Physiotherapie zur Arbeitszeit zu zählen sind. Wie die Vereine dann ihre Dokumentationspflichten erfüllen sollen, ist folglich ebenfalls unklar.

Das zuständige Ministerium sollte daher Regelungen erarbeiten, mit denen die besonderen Bedingungen im Sport und im Vereinswesen angemessen berücksichtigt werden. Wir brauchen klare und unbürokratische Abgrenzungen!

Auch in anderen Bereichen müssen bürokratische Belastungen durch den Mindestlohn behoben werden! Der Parlamentskreis Mittelstand, dem mein Kollege Christian von Stetten vorsitzt, hat bereits einen Antrag zur Überprüfungen möglicher Belastungen durch den Mindestlohn erarbeitet.

Hintergrund: Am 2. Juli 2014 hatte sich der Sportausschuss des Deutschen Bundestages bereits mit dem Mindestlohn befasst. Durch eine Protokollerklärung wurden Ausnahmen für Übungsleiter und Ehrenamtliche geschaffen. Von einer „ehrenamtlichen Tätigkeit“ ist immer dann auszugehen, wenn sie nicht von der Erwartung einer adäquaten finanziellen Gegenleistung, sondern von dem Willen geprägt ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen.

3. Jahreswirtschaftsbericht

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war Thema einer Schwerpunktdebatte im Bundestag an diesem Donnerstag. Wir können stolz sein, Deutschland verfügt über eine stabilen industriellen Kern! Während in anderen Länder über Reindustrialisierung diskutiert wird, müssen wir uns aktuell darüber keine Gedanken machen. Das Wachstum wird gegenwärtig von einer starken Binnenkonjunktur getragen.

Handlungsbedarf besteht allerdings weiterhin hinsichtlich der kalten Progression! Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat zurecht erneut einen Abbau der sogenannten kalten Progression bei der Einkommensteuer verlangt.

Hintergrund: In dem vom Bundestag an die Ausschüsse überwiesenen Jahreswirtschaftsbericht 2015 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent in diesem Jahr erwartet. Der im vergangenen Jahr mit 42,7 Millionen Beschäftigten erreichte Beschäftigungsrekord soll in diesem Jahr noch übertroffen werden. Die Bundesregierung erwartet 170.000 zusätzliche Stellen. Die Regierung rechnet damit, dass die Arbeitnehmerentgelte um 3,6 Prozent steigen und die Unternehmens- und Vermögenseinkommen sogar um 4,4 Prozent.

4. Zitat der Woche

„Wenn ich könnte, würde ich ein elftes Gebot verfügen: Du sollst kein unbeteiligter Zuschauer sein.“

(Der Präsident des Internationalen Auschwitz Komitees und Ex-Häftling Roman Kent am Dienstag in Auschwitz-Birkenau bei der Gedenkfeier 70 Jahre nach der Befreiung des deutschen Vernichtungslagers)

5. Geburtstagsfeier von Michael Hennrich

Anlässlich seines 50-jährigen Geburtstags lud mein lieber Kollege und Wahlkreisnachbar Michael Hennrich zu einer kleinen Feier zwischen Ausschuss- und Plenarsitzung ein! Ich kenne Michael Hennrich schon seit vielen Jahren als engagierten Politiker. Für seinen Wahlkreis Nürtingen leistet er sehr gute Arbeit. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit ihm!



Markus Grübel und Michael Hennrich